

Bundeswehr sofort aus Afghanistan abziehen!

Seit mehr als zwölf Jahren führt die NATO Krieg in Afghanistan. 2001 beschlossen die USA und ihre NATO-Verbündeten den Feldzug als Reaktion auf die Anschläge vom 11. September. Seitdem haben laut der Ärzteorganisation IPPNW mehr als 70 000 Menschen ihr Leben verloren, Hunderttausende wurden verwundet. Von den vorgeblichen Zielen des Krieges, Terrorbekämpfung, Demokratieaufbau, Sicherheit und Frauenrechte, ist nichts umgesetzt worden. Statt dessen zahlte und zahlt die Zivilbevölkerung einen hohen Preis. Das zeigt sogar der jüngste sogenannte Fortschrittsbericht der Bundesregierung, der für das Jahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr festhält: 43 Prozent mehr sicherheitsrelevante Zwischenfälle; 14 Prozent mehr zivile Opfer und ein neuer Höchststand an Flüchtlingen in Afghanistan. Zugleich ist die Produktion von Rohopium in Afghanistan im vergangenen Jahr gegenüber dem Vorjahr um die Hälfte angestiegen. Mittlerweile stammen 90 Prozent des weltweit gehandelten Opiums aus Afghanistan!

Krieg führt nicht zum Frieden. Dafür ist der Afghanistankrieg ein trauriges Beispiel. Aber die herrschende Politik war und ist davon überzeugt: 2001 behauptete der damalige SPD-Kanzler Gerhard Schröder: „Es gehört für viele zu den bitteren Wahrheiten in dieser Zeit, dass der Frieden in Afghanistan nur durch Krieg näher gerückt ist.“ und SPD-Verteidigungsminister Peter Struck prägte 2004 den Satz, dass die Sicherheit Deutschlands angeblich „am Hindukusch verteidigt“ werde. Die Bundesregierungen danach haben daraus nichts gelernt. Die Öffentlichkeit wird getäuscht. Die Bundeswehr soll auch 2015 in Afghanistan bleiben. Denn nach dem für Ende des Jahres geplanten Abzug der deutschen Kampftruppen sollen weiterhin bis zu 800 Bundeswehrsoldaten als Ausbilder und Militärberater in Afghanistan verbleiben.

DIE LINKE und davor die PDS haben den Krieg als einzige der im Bundestag vertretenen Parteien von Anfang an abgelehnt. Wir haben auf die zivilen Opfer aufmerksam gemacht wie nach der Beteiligung deutscher Soldaten am verheerenden Angriff auf einen Tanklastzug in Kundus 2009 und einen Abzug der Bundeswehr aus Afghanistan gefordert. Krieg schafft keinen Frieden! Die Bundeswehr hat im Ausland nichts zu suchen!

Als sei das Beispiel Afghanistan nicht erschreckend genug, soll die Bundesrepublik in Zukunft jedoch noch viel öfter militärisch eingreifen. In ihrer Regierungserklärung am 29. Januar 2014 sagte die Bundeskanzlerin Angela Merkel: „Deutschland übernimmt Verantwortung in Europa und der Welt, damit sich genau diese Einsicht, dass der Staat Hüter der Ordnung ist, durchsetzen kann.“ Wenige Tage später warb Bundespräsident Joachim Gauck für mehr Auslandseinsätze. Ebenso kündigten die Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen und der Außenminister Frank-Walter Steinmeier gemeinschaftlich ein neues Niveau „deutschen Engagements“ an. Dabei zeigt gerade der Einsatz in Afghanistan: „Bundeskanzlerin Merkel kommt nicht daran vorbei, dass der Bundeswehreinsatz in Afghanistan gescheitert ist. Keines der angegebenen Ziele wurde erreicht – Afghanistan ist politisch, wirtschaftlich, sozial nicht vorangekommen.“ Gregor Gysi, DIE LINKE, 10.05.2013.

Der Afghanistankrieg ist eine Mahnung für eine friedliche Außenpolitik: Auslandseinsätze beenden – Rüstungsexporte verbieten!

Weitere Informationen auf www.linksfraktion.de

